



Karl-Josef Kuschel

Ein ungeheurer Stoff für einen Schriftsteller
Meisterwerke einer Begegnung von Bibel und Literatur
im 20. Jahrhundert
(Bibel und Literatur, 3)

Stuttgart: Verlag Katholisches Bibelwerk 2020
304 S., 26,95 €
ISBN 978-3-460-08633-3

Martin Stowasser (2021)

In der ausgesprochen produktiven Reihe „Bibel und Literatur“ – herausgegeben von Georg Langenhorst – legt einer der ausgewiesenen Kenner dieses Bereiches nun deren 3. Band vor. Karl-Josef Kuschel bietet darin „Meisterwerke einer Begegnung von Bibel und Literatur im 20. Jahrhundert“. Der Bogen ist dabei denkbar weit gespannt. Kuschel setzt thematisch mit „Auferstehung“ (1899) von Tolstoi ein, um dann an biblischen Gestalten und darin teilweise weiter thematisch orientiert fortzufahren (Kain und Abel, Judith, Moses, Hiob, Paulus, Jesus, Maria Magdalena, Judas, Jesu Vater Joseph) und schlussendlich im 21. Jahrhundert anzukommen (H.C. Bruch, Kain und Abel in Afrika [2001], P. Roth, Sunrise. Das Buch Joseph [2012], A. Oz, Judas [dt. 2015]).

Vorangestellt ist eine Einführung, die die für Kuschel vier grundlegenden Modelle der literarischen Bibelrezeption vorstellt: (1) Die Rezeption biblischer Stoffe und Figuren im Modus der konfrontativen Zeitdeutung – (2) Die Rezeption biblischer Figuren im Modus der Selbstdeutung und Selbstermutigung – (3) Die Rezeption von biblischen Prophetenfiguren als Spiegelbild des Poeten – (4) Bibelrezeption im Modus eines Menschheitsepos. Bis auf „Hiob“, der im Sammelband anhand von Joseph Roths gleichnamigen Roman behandelt wird, werden diese Modelle ohne direkten Bezug zu den „Fallstudien“ danach skizziert. Ein kompaktes Literaturverzeichnis zu Primär-

und Sekundärliteratur sowie ein Namensregister beschließen den leserfreundlich gestalteten Band.

In (alt)meisterlicher Form und selbst sprachlich brillant gelingt es Kuschel, die immense literarische Kraft vor Augen zu führen, die die jüdisch-christliche Bibel trotz Aufklärung, Glaubensschwund und Kirchenkrisen für Schriftsteller*innen der Gegenwart ungebrochen besitzt. Die Leser*innen dieser Anthologie profitieren besonders von der hohen theologischen wie literaturwissenschaftlichen Kompetenz Kuschels, wenn er Überlegungen zum Verhältnis von Inhalt und Form anstellt, die neutestamentliche Judasüberlieferung in ihrer historisch-theologischen Entwicklung als Hintergrund aufbereitet oder die Theodizeefrage anspricht. Auf diese Weise werden Strukturen und Hintergründe aufgezeigt, klare Linien gezogen und nicht zuletzt indirekt wie explizit, nämlich in die Ich-Form wechselnd, interpretiert. So geht der Band auch insgesamt über das im Titel Formulierte hinaus, wenn Werke des 21. Jahrhunderts einbezogen werden und Kuschel zum beherzten Literaturkritiker, ja Rezensenten, mutiert. Patrick Roths „Sunrise. Das Buch Joseph“ (2012) reizt ihn zum „Versuch einer kritischen Evaluation“ (S. 292) und der abschließenden Feststellung „Ich werde dieses Buch unter dieser Frage [= die innere Kohärenz der vielen Bilder, Zeichen und Symbole] noch einmal neu lesen müssen.“ (S. 294)

Dieser Schlusssatz gibt die Stimmung wieder, in der man den Buchdeckel bereichert und dankbar schließt. Man fühlt sich motiviert, selbst das eine oder andere Werk nochmals oder wohl häufig auch erstmals in die Hand zu nehmen und auf Entdeckungsreise zu gehen. Dabei kann man überprüfen, ob man vorgeschlagene Deutungen am Ende übernehmen möchte, nämlich ob z. B. Tolstois „Auferstehung“ eine „Gegen-Faust-Geschichte“ (S. 34) bietet, oder man selbst Fragen ausleuchtet, die unberührt geblieben sind: Warum verlegt der Protestant Walter Jens seinen „Fall Judas“ in das Milieu röm.-kath. Seligsprechungsprozesse oder woher speist sich Tolstois Rekurs auf die Bergpredigt und spiritualisierte Dimension von Auferstehung theologisch – aus der orthodoxen Tradition oder zeigen sich hier auch Fäden, die nach Westeuropa führen?

Kuschels Band für die Reihe „Bibel und Literatur“ macht Lust auf Lesen. Er gereicht der Reihe wie ihm selbst zur Ehre, liefert er doch einmal mehr einen hervorragenden Einblick in die vielfältige Rezeption des Buches der Bücher in der Gegenwartsliteratur.

Zitierweise: Martin Stowasser. Rezension zu: *Karl-Josef Kuschel. Ein ungeheurer Stoff für einen Schriftsteller. Stuttgart 2020*
in: bbs 5.2021
https://www.bibelwerk.de/fileadmin/verein/buecherschau/2021/Kuschel_Ungeheurer-Stoff.pdf